

PRESSEMITTEILUNG 04/2007

Berlin, den 13. März 2007

Friedrichstraße 154
10117 Berlin
Tel.: 030 / 22 48 84 12
Fax: 030 / 22 48 84 14
www.promobilitaet.de
info@promobilitaet.de

Präsidium

Dr. Peter Fischer (Vorsitzender)
Prof. Dr. Bernd Gottschalk
Hermann Grewer
Dr.-Ing. Herbert Lütkestratkötter
Dr. Erhard Oehm
Prof. Dr.-Ing. Gerhard Zeidler

Geschäftsführung

Stefan Gerwens

Mitglieder

3M Deutschland GmbH
ADAC e.V.
ARBIT – Arbeitsgemeinschaft der Bitumenindustrie e.V.
Autobahn Tank & Rast Holding AG
Automobilclub von Deutschland e.V.
Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft
Bundesverband Baustoffe, Steine und Erden e.V.
Bundesverband der Deutschen Industrie e.V.
Bundesverband der Deutschen Zementindustrie e.V.
Bundesverband Güterkraftverkehr, Logistik und Entsorgung e.V.
DEKRA e.V.
Deutscher Asphaltverband e.V.
DKV Euroservice GmbH + Co. KG
F. Kirchhoff AG
Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e.V.
Hermann Kirchner Bauunternehmung GmbH
HOCHTIEF AG
KEMNA BAU Andraee GmbH & Co. KG
Michelin Reifenwerke KGaA
NYNAS Belgium AB
Sanef
Sievrt Handel Transporte GmbH
Südzucker Bioethanol GmbH
STRABAG AG
Tensor International GmbH
TÜV NORD Mobilität GmbH & Co. KG
Verband der Automobilindustrie e.V.
Verband der Internationalen Kraftfahrzeughersteller e.V.
Verkehrsakademie Bayern e.V.
Zentralverband Deutsches Baugewerbe e.V.
Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe e.V.

Pro Mobilität zur Verkehrszählung der Bundesanstalt für Straßenwesen

Hohe Belastung belegt Ausbaubedarf

„Das Ergebnis der Verkehrszählung durch die Bundesanstalt für Straßenwesen (BAST) zeigt die hohen Anforderungen an das Fernstraßennetz und belegt den Ausbaubedarf. Eine wachsende Wirtschaft ist auf leistungsfähige Straßen angewiesen“, erklärte Dr. Peter Fischer, Präsident von Pro Mobilität am Dienstag.

Fischer forderte die Bundesregierung auf, bei der Umsetzung des Bundesverkehrswegeplans Tempo zu machen. Die als vordringlicher Bedarf ausgewiesenen Strecken müssten bis 2015 umgesetzt werden, und zwar ohne Abstriche bei der Erhaltung. Dies sei durch die mittelfristige Finanzplanung des Bundes derzeit nicht gegeben. Der Präsident des Zusammenschlusses führender Wirtschaftsverbände, Automobilclubs und Unternehmen wies darauf hin, dass die Investitionen 2007 rund 500 Millionen Euro hinter dem im Bundesverkehrswegeplan vorgesehenen Niveau von 5,2 Milliarden Euro zurück liegen. Ab dem kommenden Jahr vergrößere sich die Lücke auf 650 Millionen Euro pro Jahr.

Die Realisierung der als vordringlich eingestuften Ausbaustrecken alleine reiche allein nicht aus. Einige Vorhaben, die bisher nur als weiterer Bedarf eingestuft seien, erreichten schon heute die erst für 2015 erwartete Verkehrsbelastung. Als Beispiel nannte Fischer die A 5 zwischen Darmstädter Kreuz und Heidelberger Kreuz, die A 8 bei Holzkirchen und die A 9 in Nürnberg. Deren Finanzierung sei bisher erst für das Ende des nächsten Jahrzehnts vorgesehen. Der Dauerstau werde auf diesen Strecken zum Normalzustand, so Fischer. Hier sei handeln gefragt.

Nähere Informationen: Stefan Gerwens, Geschäftsführer
Pro Mobilität – Initiative für Verkehrsinfrastruktur e.V.